



**Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband**

Bibliotheken - eine Investition in die Zukunft

**1. Thüringer Bibliothekstag in Gera am 21. Oktober 1995
anlässlich des 75 jährigen Bestehens der Stadt- und Regionalbibliothek Gera**

Gera 1995

Inhalt

Vorwort	3
Begrüßung	
<i>Ralf Rauch</i> Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Gera	5
Vorträge	
<i>Wolf-Dieter Dudenhausen</i> Bibliotheken - eine Investition in die Zukunft	7
<i>Rainer Bartossek</i> Die Geraer Stadt- und Regionalbibliothek im 75. Jahr ihres Bestehens	12
<i>Konrad Marwinski</i> Der Thüringer Dienstleistungsverbund als Modell der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken	16
<i>Martin Straub</i> Leseförderung und neue Medien	23
Diskussionsbeiträge	
Wie kann die Bibliothek in der Kommune unter den Bedingungen knapper finanzieller Ressourcen ihren Bildungs-, Informations- und Kulturauftrag erfüllen? Diskussionsbeiträge aus der Sicht	
– einer Großstadt <i>Elke Wagner (Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek Erfurt)</i>	28
– einer Mittelstadt <i>Susanne Wersch (Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld)</i>	35
– einer Kleinstadt <i>Sabine Grundmann (Stadt- und Zentralbibliothek Meuselwitz)</i>	40
Schlußwort	42

Grußwort des Oberbürgermeisters zum Thüringer Bibliothekstag 1995 und zum 75 jährigen Bestehen der Stadt- und Regionalbibliothek Gera

Bibliotheken, als Arsenale des Wissens, waren lange Zeit lediglich das potentielle und ruhende Gewissen einer Gemeinschaft. Denn wie jedes Buch erst durch das Gelesenwerden eigentlich seine Bestimmung erhält, verlangen auch Bibliotheken den tätigen Umgang mit den in ihnen bewahrten Schätzen. Diese allgemeinen Worte gelten erst recht in einer Zeit wie unserer, da knappe Kasse auch im Kultur- und Bildungsbereich ein Arbeiten nach Effizienzkriterien erfordern. So sehr man dies bedauern mag, kann man doch auch in diesem Fall das Notwendige als einen Gewinn betrachten, indem durch ein Erfordernis der Zeit sich der Sinn von Bibliotheken mit Nachdruck in unser aller Bewußtsein drängt. Wo Bibliotheken - und das gilt selbstverständlich auch für andere Kultureinrichtungen - von den Menschen nicht in einem hinreichenden Maße akzeptiert werden, müssen sie sich gefallen lassen, zur Disposition gestellt zu werden. Es ist sicherlich kein Nachteil, am allerwenigsten für Kunst und Kultur, wenn solche Kriterien der Akzeptanz stärker als früher zu ihrer Beurteilung herangezogen werden. Aber dies bedeutet nicht, daß allein das, was auf den ersten Blick gefällt, eine Chance auf Förderung haben darf. Konsumentenfreundlichkeit und Orientierung auf Akzeptanz dürfen nicht als unkritische Anpassung an den Allerweltsgeschmack mißverstanden werden. Kunst und Kultur haben auch in unserer Zeit eine Bildungsfunktion. Und so kommt es heute vor allem auf die ausgewogene Balance zwischen der Orientierung am Publikum und der Einflußnahme auf den Geschmack des Publikums an.

Für Bibliotheken, die als freiwillige Leistungen der Kommunen in besonders starkem Maße von der Förderung des Landes abhängig sind, gilt diese Balance genauso wie für Theater, Museen und andere Kultureinrichtungen. Wachsender Zuspruch der Mensch ist immer noch das beste Argument für den Erhalt von Kultureinrichtungen, und kein politisch Verantwortlicher wird sich diesem Argument verschließen. Wenn unsere Stadt- und Regionalbibliothek sich zu einem regionalen Kommunikationszentrum entwickelt, ist sie also auf dem richtigen Weg.

Es ist darüber hinaus besonders zu begrüßen, wenn Jubiläumsveranstaltungen wie diese nicht nur von dem Erreichten berichten, sondern auch um einen Gedankenaustausch über die Lösung anstehender Probleme bemüht sind.

Das Selbstverständnis als Kommunikationszentrum und eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit werden unserer Bibliothek - dessen bin ich sicher - auch in den nächsten 75 Jahren die so wichtige Anerkennung unter den Menschen verschaffen. Erfreulicherweise läßt sich seit einigen Jahren bereits wieder ein positiver Trend zum Lesen und allgemein zur Akzeptanz unserer Bibliothek ausmachen. Daß dieser Trend sich fortsetzt, dazu wünsche ich den Mitarbeitern der Stadt - und Regionalbibliothek Gera sowie uns allen als Nutzern des breiten Bibliotheksangebotes alles Gute.

Verzeichnis der Autoren

Rainer Bartossek, Kulturdezernent der Stadt Gera

Wolf-Dieter Dudenhausen, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur

Sabine Grundmann, Leiterin der Stadt- und Zentralbibliothek Meuselwitz

Konrad Marwinski, Dr., Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena

Ralf Rauch; Oberbürgermeister der Stadt Gera

Martin Straub, Dr. , Thüringer Büro zur Leseförderung im Palmbaum e.V. Jena

Heidemarie Trenkmann, Geschäftsführende Vorsitzende des Landesverbandes Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband

Elke Wagner, Anteilungsleiterin der Wissenschaftlichen Allgemeinbibliothek Erfurt

Susanne Wersch, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld